

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Volkswirtschaftliche Daten: Rückblick KW 14

EUROZONE	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Arbeitslosenquote	↑	6,2 %	6,1 %	6,1 %
VPI 1. Schätzung	↑	2,5 %	2,6 %	1,9 %
VPI Kern	↓	2,3 %	2,4 %	2,4 %
VPI DE	↑	2,7 %	2,6 %	1,9 %
Einzelhandelsumsätze DE	→	0,6 %	1,0 %	0,6 %
USA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Stellenaufbau o. Agrar in. Tsd.	↑	178	65	-133
Arbeitslosenquote	↓	4,3 %	4,4 %	4,4 %
Durchschn. Stundenlohn	↓	3,5 %	3,7 %	3,8 %
Verbrauchervertrauen	↑	91,8	87,9	91,0
Japan	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Arbeitslosenquote	↓	2,6 %	2,7 %	2,7 %
Industrieproduktion	↓	0,3 %	0,4 %	0,7 %
China	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
PMI Dienstleistungen	↑	50,1	49,9	49,5
PMI Industrie	↑	50,4	50,1	49,0

Quelle: Bloomberg; Stand: 07.04.2026

* Die Pfeile beschreiben die Entwicklung im Vergleich zum vergangenen Wert. Von diesen kann nicht auf eine künftige Entwicklung geschlossen werden.

Volkswirtschaftliche Daten: Ausblick KW 15

Eurozone

Einzelhandelsumsätze, Industrieproduktion DE

USA

VPI, University of Michigan Stimmung, ISM PMIs

China

VPI

Japan

keine relevanten Daten

USA

Der US-Arbeitsmarkt zeigte im März eine spürbare Erholung. Die Zahl der neu geschaffenen Stellen stieg um 178.000 und fiel damit deutlich höher aus als erwartet, während die Arbeitslosenquote überraschend auf 4,3 % sank. Der Zuwachs folgte auf einen schwachen Februar, der durch Streiks im Gesundheitswesen und außergewöhnlich schlechtes Wetter belastet war. Besonders der Gesundheitssektor, aber auch Bau sowie Freizeit und Gastronomie legten wieder zu. Die robuste Entwicklung dürfte die Fed darin bestärken, angesichts gestiegener Energiepreise weiterhin wachsam gegenüber Inflationsrisiken zu bleiben.

Japan

In Japan ist die Arbeitslosenquote im Februar leicht auf 2,6 % gesunken und verzeichnete damit den ersten Rückgang seit sieben Monaten. Die Zahl der Beschäftigten nahm moderat zu, während Entlassungen zurückgingen. Somit zeigt sich der Arbeitsmarkt weiterhin stabil, auch wenn neue Stellenangebote vor allem im Groß- und Einzelhandel, in der Gastronomie sowie im Freizeit- und Dienstleistungssektor rückläufig waren.

Eurozone

Der Iran-Krieg macht sich mittlerweile auch in der Eurozone bemerkbar. Weil Europa einen großen Teil seiner Energie importiert, schlagen die infolge des Konflikts gestiegenen Öl- und Gaspreise rasch auf den Alltag der Verbraucher durch, etwa beim Tanken oder beim Heizen. Entsprechend stieg die Inflation im Euroraum im März deutlich auf 2,5 %, nach 1,9 % im Februar. Energie erwies sich dabei mit einem Plus von 4,9 % als der mit Abstand wichtigste Preistreiber. Abseits davon blieb der Preisdruck bislang überschaubar. Die Kerninflationsrate, in der die volatilen Preise für Energie und Lebensmittel herausgerechnet werden, ging leicht auf 2,3 % zurück und fiel damit niedriger aus als erwartet. Im weiteren Jahresverlauf dürfte sich der Energiepreisanstieg jedoch mit Verzögerung auch in anderen Preisbereichen niederschlagen, etwa über höhere Produktions- und Transportkosten. Damit ist im Laufe des Jahres mit einem moderaten Anziehen der Kerninflation zu rechnen, selbst wenn die Energiepreise etwas zurückgehen sollten. Vor diesem Hintergrund bleibt die EZB vorsichtig. Sie beließ den Einlagensatz im März bei 2,0 % und betonte ihre datenabhängige Haltung, da sie derzeit von einem vorübergehenden Inflationseffekt ausgeht. Ein weiterhin robuster, aber nicht überhitzter Arbeitsmarkt stützt diese Einschätzung.

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

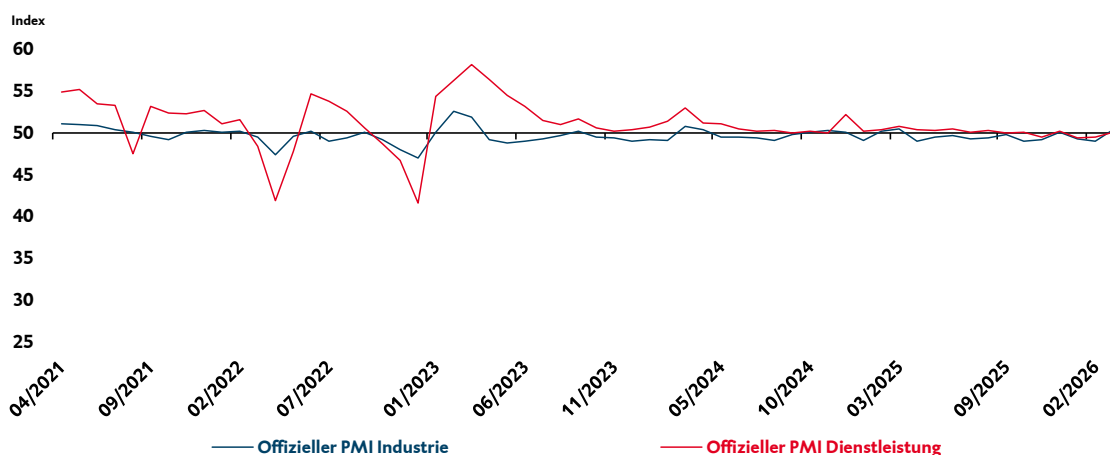
BIP-Entwicklung in % (Jahresveränderung)					Inflation in % (Jahresveränderung)				
	2024	Q4 2025	2025 (E) ¹	2026 (E) ¹		2024	Mär 26	2025 (E)	2026 (E)
Eurozone	0,9	1,2	0,8 – 1,4	1,0 – 1,2	Eurozone	2,4	2,5	2,0 – 2,1	1,5 – 1,9
USA	2,8	0,7	1,6 – 1,9	1,3 – 1,9	USA	3,0	2,4*	2,7 – 3,0	2,8 – 3,0
Japan	-0,2	1,3	1,1 – 1,4	0,7 – 0,9	Japan	2,7	1,3*	3,0 – 3,1	1,2 – 2,4
Schweiz	1,4	0,5	1,0 – 1,4	1,1 – 1,5	Schweiz	1,1	0,3	0,1 – 0,7	0,0 – 0,7
China	5,0	4,5	4,7 – 4,8	3,6 – 4,5	China	0,2	1,3*	0 – 0,3	0,8 – 1,4

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 07.04.2026

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 07.04.2026

*Inflationszahlen von Februar 2026

Thema der Woche: PMI in China signalisiert Expansion trotz geopolitischer Unsicherheiten



Quelle: Bloomberg; Stand: 03.04.2026

In China deuten die in der vergangenen Woche veröffentlichten PMI-Daten für März auf eine Rückkehr zum Wachstum hin, obwohl das globale Umfeld durch den Konflikt zwischen den USA und dem Iran deutlich belastet ist. Der Einkaufsmanagerindex für die Industrie überschreitet erneut die Marke von 50 Punkten und signalisiert damit eine wieder anziehende wirtschaftliche Aktivität (siehe Grafik). Auch in Bereichen wie Dienstleistungen und Bau zeigte sich eine Stabilisierung. Getragen wurde diese Entwicklung vor allem von einer weiterhin robusten Exportnachfrage sowie davon, dass viele Unternehmen ihre Lagerbestände wieder aufgestockt haben. Dies deutet darauf hin, dass sich die Produktion in den kommenden Monaten weiter ausweiten könnte. Staatliche Ausgabenprogramme zu Jahresbeginn haben diesen Trend zusätzlich unterstützt. Trotz der angespannten Lage im Nahen Osten sind die direkten Auswirkungen auf Chinas Industrie bislang begrenzt. Dazu tragen auch die umfangreichen strategischen Ölreserven des Landes bei, die helfen, kurzfristige Engpässe und starke Preisschwankungen am Energiemarkt abzufedern und die Versorgung der Industrie stabil zu halten.

Gleichzeitig bleibt das wirtschaftliche Umfeld herausfordernd. Der Iran-Krieg hat zu steigenden Energiepreisen geführt, wodurch sich die Produktionskosten vieler Unternehmen erhöht haben und die Gewinnmargen unter Druck geraten. Zwar dämpfen strategische Ölreserven und breit diversifizierte Energieimporte diesen Effekt etwas, dennoch berichten Unternehmen zunehmend von höheren Kosten für Energie, Rohstoffe und Vorprodukte. Hinzu kommt die anhaltende Schwäche des Immobilienmarktes mit sinkenden Preisen, hoher Verschuldung und einer gedämpften Bautätigkeit. Dies belastet das Vertrauen der privaten Haushalte und bremst die Binnennachfrage. Zusätzlich bleibt der Handelskonflikt mit den USA ein Risikofaktor, da neue Zölle und handelspolitische Unsicherheiten insbesondere für exportorientierte Industriebereiche eine Belastung darstellen könnten.

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 03.04.2026. ¹Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte, die keine fixe Zusage oder fixe Schätzung darstellen. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes und der Konjunktur nicht im Voraus bestimmbar sind. Die angeführten Wertentwicklungen verringern sich um Kosten wie Provisionen, Gebühren und sonstige Entgelte, deren Höhe Sie dem Schalter- und Preisaushang entnehmen können sowie ggf. um Steuern.

Marketingmitteilung/Werbemitteilung

Diese Marketing-/Werbemitteilung stellt keine Anlageberatung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Als Marketingmitteilung/Werbemitteilung unterliegt sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die jeweiligen Anlegerinformationen/Zeichnungsbedingungen in deutscher Sprache (Basisprospekt, endgültige Bedingungen, Prospekt, PRIIPs-BIB, vereinfachter Prospekt, u. dgl.) sind die einzig verbindlichen Dokumente. Sie erhalten diese bei der BTV Vier Länder Bank AG, Stadtforum 1, 6020 Innsbruck, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Zweigniederlassung Deutschland, Neuhauser Straße 5, 80331 München bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad, Hauptstrasse 19, 9422 Staad.

Haftungsausschluss

Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird.

Risikohinweis

Beachten Sie bitte, dass ein Investment in Finanzinstrumente mit Risiken, wie Kursschwankungen oder Vermögensverlusten, verbunden sein kann.

Hauptsitz

BTV Vier Länder Bank AG;
Rechtsform: Aktiengesellschaft;
Sitz in Innsbruck;
registriert beim Landes- als
Handelsgericht Innsbruck unter FN
32942 w

Zweigniederlassung Deutschland

BTV Vier Länder Bank AG,
Zweigniederlassung Deutschland;
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz und
Amtsgericht: München (HRB 255942);
Verantw. Leiter*in: Sandra Herrmann,
Mag. Peter Kofler

Zweigniederlassung Schweiz

BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck,
Zweigniederlassung Staad

BTV Vier Länder Bank AG (Hauptsitz);
Sitz: Innsbruck; Firmenbuchnummer:
32942 w; Firmenbuchgericht: Innsbruck;
Vorstand: Vorsitzender Gerhard
Burtscher, Silvia Vicente, Dr. Hansjörg
Müller, Mario Pabst, Dr. Markus Perschl,
MBA; stellvertretendes Mitglied:
Christoph Meister;
Aufsichtsratsvorsitzender: Hanno Ulmer